

Wie beurteilen die Verbände die Situation?

Wir haben acht Finanzplatzverbände um ihre Beurteilung bezüglich der Umsetzung der Finanzplatzstrategie der Regierung und der aktuellen Herausforderungen gebeten. Vier davon haben geantwortet. Der grundsätzliche Tenor: Die Zielrichtung stimmt, und einiges konnte bereits umgesetzt werden. Die grösste Herausforderung bleibt die stetig steigende internationale Regulierung.

Liechtensteiner Bankenverband

«Der Bankenplatz darf sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen»

Wo konnten die strategischen Zielsetzungen der Finanzplatzstrategie der Regierung bisher erreicht werden? Wo muss noch am meisten getan werden?

Mit der Finanzplatzstrategie wollte die Regierung erfolgreich die internationale Wettbewerbsposition verbessern. Vieles wurde erreicht. So waren Innovation und Digitalisierung Hauptelemente der Strategie. Mit dem Blockchain-Gesetz, das die Basis für die Token-Ökonomie bildet, wurde weltweite Pionierarbeit geleistet. Eine weitere wichtige Zielsetzung war die verbesserte Wahrnehmung von Liechtenstein im Ausland. Die Finanzplatzkommunikation wurde wie angekündigt mittels Public-Private-Partnerschaft erfolgreich verstärkt, auch wenn wegen der Pandemie noch nicht alle Massnahmen umgesetzt werden konnten. Wichtig bleibt die bessere weltweite Vernetzung von Liechtenstein. Wir wünschen uns, dass die Mitgliedschaft im IWF oder eine Etablierung einer Botschaft in Paris weiter vorangetrieben werden.

Welches sind aus Ihrer Sicht die aktuell grössten Herausforderungen? Was steht zuoberst auf Ihrer To-do-Liste?

In der Roadmap 2025, der Mehrjahresstrategie des Bankenplatzes, nimmt die Nachhaltigkeit den bedeutendsten Stellenwert ein. Wir wollen einen wertvollen Beitrag zur Transformation der globalen Wirtschaft leisten. Dies ist eine ambitionöse Zielsetzung, aber gleichzeitig eine grosse Chance. Die Regierung soll Nachhaltigkeit ähnlich

wie die Digitalisierung als wichtigen zukünftigen Wettbewerbsfaktor betrachten und sich ebenso stark engagieren. Entscheidend bleibt für den Bankensektor, dass national und international alles dafür getan wird, dass die Regulierung verhältnismässig bleibt und auf kleine Finanzplätze Rücksicht nimmt. Die Pandemie hat ferner aufgezeigt, dass die neuen Arbeitsmodelle offene Fragen zu Infrastruktur, Steuerpolitik oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen, die rasch angegangen werden müssen.

Wo steht der Finanzplatz 2021 aus ihrer Sicht und was sollte sich bis 2025 verändert haben?

Die veröffentlichten Geschäftsergebnisse haben eindrücklich aufgezeigt, dass der Bankenplatz Liechtenstein sehr robust ist. Der Grund dafür liegt in den risikoarmen Geschäftsmodellen und einer seit Jahren verfolgten verlässlichen langfristigen Strategie. Trotzdem darf sich der Bankenplatz nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Daher ist es sehr erfreulich, dass sich alle Mitgliedsbanken geschlossen hinter die Roadmap 2025 stellen. Wir möchten im Bereich der Nachhaltigkeit weiterhin im internationalen Vergleich eine der glaubwürdigsten Adressen bleiben und unseren umfassenden Ansatz weiterverfolgen. Um dies zu erreichen, braucht es von allen Beteiligten weiterhin viel Einsatz. Ich denke da beispielsweise an eine Angebotserweiterung von nachhaltigen Anlageprodukten, damit die immer stärker wachsende Nachfrage gedeckt werden kann.



Simon Tribelhorn, Geschäftsführer Liechtensteiner Bankenverband

Bild: zvg